

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1902**

282 (10.12.1902) 2. Blatt

# Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:  
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt  
„Sterne und Blumen“.

Anzeigen: Die sechsseitige Beilage  
oder deren Raum 20 Pfg.,  
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer  
Wiederholung entsprechender Rabatt.  
Inserate nehmen außer der Ex-  
peditio alle Annoncen-Bureau an.  
Redaktion und Expedition:  
Aberstraße Nr. 22 in Karlsruhe.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme  
Sonntags und Feiertags und kostet  
in Karlsruhe in's Haus gebracht  
vierteljährlich 2 Mk. 60 Pfg.  
(monatlich 55 Pfg., wenn in  
der Expedition oder in den Agen-  
turen abgeholt), durch die Post  
bezogen vierteljährlich 3 Mk.  
25 Pfg., mit Bestellgeld 3 Mk. 65 Pfg.  
Bestellungen werden jederzeit  
entgegengenommen.

Nr. 282. 2. Blatt.

Mittwoch, den 10. Dezember

1902

## Das Centrum und die anderen Parteien.

Der „Katholische Volksbote“ in Karlsruhe schreibt: „Auf der großen Versammlung in Masiatt, die auf Veranlassung des Volksvereins am 22. November stattfand, hat, machte Abg. Wacker in seiner Rede darauf aufmerksam, daß für das Centrum in Baden eine Partei kommen könne und vielleicht in Baden, in welcher alle übrigen Parteien gegen das Centrum zusammenstehen. Die beiden sozialdemokratischen Blätter, voran das Mannheimer, haben die gelegentliche Bemerkung aufgegriffen und ziemlich unverhüllt erklärt, daß die Sozialdemokraten es thun werden. Das kann gar nicht anders verstanden werden, als daß die von Nationalliberalen befehligen, um dem Centrum das eine oder andere Mandat zu entreißen. Damit hat das Mannheimer Sozialistenblatt in Centrumsfreien nicht überdrüssig und auch nicht erschreckt. Nachdem gewisse „führende“ Elemente in der Sozialdemokratie sich nicht scheuen, sich für die Kandidatur eines von Minister Gieseler stehenden Landeskommissärs zu erwidern, um dem Centrum eine Niederlage zu bereiten, konnte nichts mehr überraschen. Die Erklärung hat aber auch nicht erschrecken können. Im Gegenteil: wenn Elemente, wie die, welche die Mannheimer „Volksstimme“ redigieren, für die Nationalliberalen gegen das Centrum die Stimme erheben, so kann es sehr leicht eine ganz andere Wirkung haben, als lediglich das Centrum zu stärken.“

Es gibt aber auch noch andere politische Kreise als die der Sozialdemokratie, welche in die Lage kommen können, zwischen Centrum und Nationalliberalen Stellung zu nehmen.

Bei den Landtagswahlen hat das Centrum nicht so wohl mit der Hilfe anderer Parteien für seine Kandidaten geredet als vielmehr damit, seine eigene Hilfe Kandidaten anderer Parteien gegen die Nationalliberalen zu leisten. Seine Landtagsmandate haben auch ausnahmslos nur auf Centrumsstimmen. Wenn nämlich das Mannheimer Gemeinde-Wahlkampfes von Nationalliberaler Seite behauptet wurde, daß das Centrum über die Oberländer Mandate der Unterstützung der Demokraten, so kann man eine so grundsätzliche Behauptung nur durch die Unwissenheit dessen erklären, der sie aufgestellt hat. Seitdem die Centrumspartei neu organisiert ist, hat man für die Landtagswahlen grundsätzlich daran festgehalten, nur auf solche Wahlbezirke zu reflektieren, die durch Centrumsstimmen allein gewonnen werden können. So war es bisher. Natürlich ist damit nicht gesagt, daß es auch so bleiben muß.

Der Reiz des Centrums an Landtags-Mandaten wird demnach kaum in Frage gestellt, wenn die verschiedenen Parteien, die bisher gegen die Nationalliberalen gekämpft haben, in Zukunft gegen das Centrum zusammenstehen. Höchstens kann es die Wirkung haben, daß das eine oder andere Mandat wieder an die Nationalliberalen zurückfällt, weil es dem Centrum moralisch unmöglich gemacht ist, einer anderen Partei zu helfen, es zu gewinnen oder zu erhalten. Das Centrum hat mit seiner Unterstützung anderer Parteien gegen die Nationalliberalen natürlich nicht die Absicht, der von ihm unterstützten Parteien fördern wollen. Es hat eben diejenigen nicht auf besonderen Dank und auch nicht auf Gegenleistungen gerechnet. Allein wegen dieser kann es sich nicht schämen und ruhig zusehen würde, wie der eine oder andere Bezirk an die früheren nationalliberalen Bewerber

zurückfallen würde, der ihnen mit Hilfe von Centrumsstimmen Jahre lang entzogen war und auch weiterhin entzogen bleiben könnte. Ob es so kommt oder nicht, hängt wesentlich von dem Verhalten anderer Parteien ab. Nicht gleich liegt die Sache für die Reichstagswahlen. Das Centrum hat seit Jahren 7 Reichstags-Mandate von den 14 badischen. Vier davon (Konstanz, Freiburg, Vahr und Offenburg) hat es immer erst in der Stichwahl gewonnen. Wenn in diesen Bezirken alle anderen Parteien ausnahmslos geschlossen und energisch für die Nationalliberalen gegen das Centrum aufmarschieren würden, so könnte es kaum liegen. Lieberens hat man bei der Wahl Schülers im Bezirke Offenburg gesehen, wie stark das Centrum für sich selber ist, wenn Wahl-eifer seine Reiben erfüllt. Und um diesen letzteren anzu-fachen, hat Abg. Wacker die erwähnten Bemerkungen in Masiatt gemacht. Es läßt sich indessen schwer vorher-sagen, wie die Dinge für die nächsten Reichstagswahlen sich gestalten. Das Auftreten der Sozialdemokratie bei den Reichstagsverhandlungen der letzten Zeit ist sehr da-zu angethan, alle übrigen Parteien zu nötigen, geschlossen gegen sie aufzumarschieren.“

## Sociales.

Berlin, 3. Dez. Unter Vorhild des Staatssekretärs Grafen v. Saldow und gestern im Ausstellungsgelände der im nächsten Frühjahr zu eröffnenden Ausstellung für Arbeiterwohl-fahrt eine Sitzung des für die Ausstellung gebildeten Beirathes statt. Graf Saldow legte die Aufgaben dar, deren Förderung das Reich durch die Schaffung des neuen Instituts beabsichtigt. Die Aus-stellung solle vor allem auf dem Gebiete der Unfall-versicherung in den betheiligten Kreisen der Arbeit-geber, Arbeiter, Ingenieure und anderer Sachkenner Anregung und belehrend wirken und so zur Vertiefung in die auf diesem Gebiete hervorretenden Fragen bei-tragen. Allein lebendigen Werth könne die Aus-stellung erhalten, wenn sie dem Besucher in ununter-brochenem Wechsel stets die neuesten Erfindungen zur Verfügung von Unfällen vorführe und so Gelegenheit biete, die Wirkung der ausgestellten Säuger-einrichtungen der während des Betriebes gefährdenden Maschinen zu beobachten. Die Aufgaben des In-stituts sollen dann auch die Aufgaben der Ge-werbehgiene mit umfassen. Es soll die Ausstellung ein möglichst vollständiges, lebendiges Bild der tech-nischen Bestrebungen und Erfolge im Bereich der Ar-beiterwohlthat darbieten und auf die öffentliche Ver-sprechung aller auf diesem Gebiete hervortretenden Fragen fortgesetzt anregend und befruchtend wirken. Dazu bedürfe es vor allem der fröhlichen einmüthigen Mitwirkung aller betheiligten Kreise, der Erfinder, Aufsichtsbekannteten, Arbeitgeber, Arbeitnehmer u. s. w. Jede Parteistellung müsse gegenüber der Größe der rein humanitären Aufgaben des Instituts verschwinden.

## Personalnachrichten.

Ministerium der Justiz des Kultus und Unterrichts.  
Etatmäßig ange stellt wurden:  
Friedrich Mösch, Altuar beim Amtsgericht Baden, unter gleichzeitiger Veretzung zum Landgericht Karlsruhe.  
Veretzt wurden:  
B. Walter, Bureauassistent beim Notariat Elzbad, zum Notariat Lahr 4.  
Die Altuar:  
D. Fischer beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgericht Wiesloch; F. Schmeißer beim Amtsgericht

Mannheim zum Notariat Forzheim I; Wilhelm Berino beim Notariat Strögen zum Amtsgericht Freiburg; Gu-tan Gerold beim Notariat Schöner zum Amtsgericht Rastatt; Josef Wüller beim Notariat Mannheim V zum Amtsgericht Ketschingen; Peter Heer beim Notariat Wolsch zum Amtsgericht Ettlingen; Josef Och beim Notariat Ueberlingen zum Amtsgericht Pfullendorf; F. Oswald beim Notariat Mannheim IV zum Amtsgericht Weinheim; Karl Wulach beim Notariat Salem zum Amtsgericht Säckingen; Karl Lang beim Notariat Endingen zum Amtsgericht Mühl; Otto Rint beim Notariat Forzheim I zum Amtsgericht Sinsheim; F. Silberer beim Notariat Forzheim II zum Amtsgericht Forzheim; Wilhelm Sed. beim Notariat Thiengen zum Amtsgericht Waldshut; Georg Schred bei der Staatsanwaltschaft Offenburg zum Amtsgericht Mannheim; A. Lieb, bei der Staatsanwaltschaft Waldshut zum Amtsgericht Mannheim; E. Fritsch bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zum Amtsgericht Mannheim; G. Bernauer bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Amtsgericht Basel; Otto Semmer beim Amtsgericht Mannheim zu jenem in Wültingen; G. Omerl beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht Waldshut; A. Wesslinger beim Amtsgericht Waldshut, zum Landgericht Basel; Karl Weich beim Amtsgericht Karlsruhe zu jenem in Erberg; W. Gröber zum Notariat Ueberlingen anstatt zu jenem in Thiengen; Gustav Lei zum Notariat Thiengen anstatt zu jenem in Ueberlingen.  
Zugewiesen wurden:  
Karl Geppert, Altuar, dem Amtsgericht Freiburg; Otto Kallenberg, Altuar, dem Notariat Forzheim II; Großh. Zollverwaltung.

Ernannt:  
Mathias Böckel, Finanzassistent in Schweigingen, zum Hauptamtsgelübten beim Hauptzollamt Mannheim; August Hieseler, Finanzassistent in Karlsruhe, zum Hauptamtsgelübten beim Hauptzollamt Mannheim; Josef Woss, Grenzaußseher in Basel, zum Hauptamts-dieners dafelbst; Franz Treemmel, Grenzaußseher, zum Hauptamtsgelübten in Mannheim; J. Wenz, Grenzaußseher, zum Hauptamtsgelübten in Mannheim; Karl Münze, Grenzaußseher, zum Hauptamtsgelübten in Mannheim; Friedrich Wenzel, Grenzaußseher, zum Hauptamtsgelübten in Bruchsal; Philipp Waidhofer, Grenzaußseher, zum Hauptamtsgelübten in Forzheim; Joh. Faulhaber, Grenzaußseher, zum Hauptamtsgelübten in Herbolzheim.

Uebertragen:  
Herbinand Geier, Hilfsassistent in Waghäusel, die Stelle eines Grenzaußsehers in Waghäusel; Josef Brand-tetter, Hilfsassistent in Waghäusel, die Stelle eines Grenzaußsehers in Unterzimmern; Heinrich Simon, Viecheldobbel in Mannheim, die Stelle eines Grenzaußsehers in Zinglingen; Michael Geißler, Viecheldobbel in Mannheim, die Stelle eines Grenzaußsehers in Hohenloheberg.  
Veretzt:  
A. Mecher, Hauptamtsgelübte in Basel, zum Haupt-zollamt Mannheim; Martin Hamburg, Grenzaußseher in Unterzimmern, nach Ergingen; Johann Koch, Grenzaußseher in Zinglingen, nach Neidenau-Mittelzell; Rius Moser, Grenzaußseher in Unterzimmern, nach Gerzheim; Reinrad Fuchs, Grenzaußseher in Oehningen, nach Unterzimmern; Franz Schmitt, Grenzaußseher in Konstanz, nach Seltzen; Anton Schmid, Grenzaußseher in Kleinlauterbach, nach Gerzheim; Friedrich Hartmann, Grenzaußseher in Gerzheim, nach Kleinlauterbach; Leopold Dörflinger, Grenzaußseher in Konstanz, nach Oehningen; Oskar Semmer, Grenzaußseher in Hohenloheberg, nach Gerzheim; Wilhelm Niedinger, Grenzaußseher in Ergingen, nach Neuhaus; Josef Berner, Grenzaußseher in Neuhaus, nach Wels; Gustav Weid, Grenzaußseher in Wels, nach Konstanz; Sebastian Niedmann, Grenzaußseher in Zinglingen, nach Epsenhausen; Ludwig Sper-ber, Grenzaußseher in Epsenhausen, nach Zinglingen.

Gestorben:  
Ludwig Ebel, Grenzaußseher in Ergingen, am 11. No- vember d. J.

Schumacher, stand der geistvolle Theologe, Dreesel Professor Dr. Jos. Schleich, der Verfasser oder besser gesagt: Dichter des herrlichen Textes, un- angesehener Seite. Beide haben in englischer harmo- nischer Verbindung gearbeitet, so zwar, daß auch die vorbildlichen und poetischen Ranken, mit denen schlicht das Leben Jesu umgibt, in manchen Umrahmungen des Künstlers sich bildlich wieder spiegeln. Man kann sich an den ausdrucksreichen Köpfen, an den größtentheils meisterhaft komponierten Gruppen, an den feinen abgetaneten Farben kaum satt sehen. Manche Bilder sind von padender Lebendigkeit und Farben-pracht; nur wenige werden den Kunstfreud un- befriedigt lassen, wie z. B. die des großen Juges ent- behrende Auferstehung. Der Bierarbenndruck (mit einem weiteren Lendruck) ist eine typographische Glanzleistung. In Anbetracht der überaus vor- nehmen Ausstattung ist der Preis des Prachtwerkes (20 Mark) sehr wohlfeil zu nennen. Wer seiner Fa- milie oder seinen Freunden einen religiösen Hauschat von bleibendem Segen für Herz und Gemüth schenken will, der greife zu diesem herrlichen Bande.

Ein köstlich Buch von geschmackvollster Ausstattung (Originalband 12 Mark) ist auch Richard von Krallik's „Goldene Legende der Hei- ligen“. Einer der besten Kenner unseres deutschen Sagen- und Legendenkreises hat hier ein christliches Denkmal der Nationalliteratur, das der Vergessenheit ent- rissen und in einer die Eigenart des alten Vorbildes möglichst getreu charakterisierenden Neuausstattung dem Verständnis der Gegenwart nahe gebracht. Umfer- geschärfter kritischer Sinn wird manchen Ueberschwang frommer Naivität unserer Vorbilder vor sich selbst aus- scheidet, aber man erquid sich an dieser kräftigen Kraft und freut sich des reichen Bilderreichtums, der sich ebenso wie das verwandte Nibelungenepos und der schöne Druck dem Typus des Wertes bestens anpaßt.

Auch das überaus reich illustrierte, prächtige Ver- den „Bayerische Kirchen-Provinzen“ (in weiblauer Einband mit Bayerns Schutzpatronin Nr. 4.50) und das jüngst erschienene furchtbar aus- gestattete Buch der Prinzessin Ludwiga Ferdin- and von Bayern (de la Patz) über „Ema- nuela Theresia“ vom Orden der hl. Klara Tochter Kurfürst Max Emanuels von Bayern (mit vielen Vollbildern und Textbildern u. s. elegant ge- bunden 10 Mark), seien als Festgeschenke warm em- pfohlen.

Mit besonderem Interesse sah man in weiten Krei- sen dem Ergebnis der oben bereits erwähnten Roman- Konkurrenz der „Deutschen Literatur-Gesellschaft“ ent- gegen. Nun sind die preiswürdig befundenen fünf Romane im Verlage der „Allgemeinen Verlags-Gesellschaft“ in München (mit Bildern tüchtiger Künstler wie H. Mauff, Paul Brodmüller, A. Rückert, Phil Schumacher, Sieberath, Schönbrunner, von Lad- erschienen. Jedes einzelne Buch kostet in vornehm- stem modernen Einband 5 Mark, alle zusammen in reich ausgestatteter Kasse 25 Mark. Den ersten Preis (5000 Mark) erwarb sich bekanntlich M. von Ferkelen mit ihrem sozialen Roman „Friede den Hütten“. Die Verfasserin hat in's volle Getriebe der Gegenwart hineingegriffen und weiß durch plastisch wahre Bilder aus dem Leben des arbeitenden Volkes in den Fabriken und auf den Lande, wie aus dem Gesellschaftsleben den Leser bis zum Schlusse zu fesseln. Das sociale Problem, das Mitarbeit, Mitgefühl und verständnisvolle Hilfe der Besitzenden den Darbenden mit der Klust der Stände auszuheilen vermag, ist glücklich gelöst. Der Roman „Waldwinter“ von Paul Keller führt uns aus dem erdichaffen Winter der Großstadt in der- frischen Waldwinter des schlesischen Riesengebirges mit seinem Naturreiz, seiner Dorfromantik, seiner Prohlame und seinen tragischen Konflikten. An- ton Schott's „Bauerkönig“ gehört zu seinen besten Romanen. Der in das parlamentarische Gebiet Wiens hineingestellte terrige Waldbauer gibt Schott Gelegenheit zu einem Kulturbild von padender Realistik.

Lippers entwickelt in seinem historischen Ro- man „Leibigen“ mit hinreichender dramatischer Kraft ein Bild aus den unwürdigen Zuständen bauer- licher Fröigkeit. Hans Eichelbach's Volks- Erzählungen sind wahre Meisterstücke der Mensch- beobachtung und Menschenbildung.

Staatsbahnen.  
Ernannt zum Güterexpeditor: Albert Sagemann, Betriebsassistent; zu Vertriebssekretären: die Expeditionsassistenten Ludwig Diehl, Friedrich Eisenlohr, Julius Ruf; zum technischen Assistenten: Zeichner Josef Martin.  
Etatmäßig ange stellt:  
die Pförner Jakob Rösch, Robert Baas; die Beizendwächter Jakob Karzer, Heinrich Balduf, Johann Böhler.  
Michael Schägel, Stationsverwalter, bisher bei der Rhein-Redarbahn, wurde unter Ernennung zum Betriebs- sekretär in den Dienst der diesseitigen Verwaltung über- nommen.  
Wilhelm Schüller, Expeditionsassistent, bisher bei der Rhein-Redarbahn, wurde in den Dienst der diesseitigen Verwaltung übernommen.

## Konfessionelles.

Karlsruhe, 9. Dez.  
h Badischer Konfessionsverein. In der am nächsten Mittwoch, den 10. Dezember d. J., Abends halb 9 Uhr, im Saale der „Bier-Jahreszeiten“ stattfindenden Monats- versammlung des Vereins wird Herr Direktor A. Rommel aus Durach einen Vortrag halten über „Kunsthilfsvereine auf der Nähmaschine“, wobei die Kunst- hilfsvereine ausgestellt sein werden, welche bei dem von den Vorständen des Vereins Deutscher Nähmaschinenfabrikan- ten und des Vereins für deutsches Kunstgewerbe in Berlin er- lassenen Wettbewerb für auf den beiden Nähmaschinen her- gestellte Kunstwerke eingegangen waren. Gleichzeitig wird eine Sammlung von Entwürfen für Schmutz- und Metallgeräthe von Herrn Ernst Hegel, München, sowie einige nach dessen Entwürfen angefertigte Silberpokale zur Ausstellung gelangen.

Erste juristische Staatsprüfung. Auf Grund der im Frühjahr 1902 abgehaltenen 1. jurist. Staatsprüfung wurden folgende Rechtskandidaten zu Rechtsprakti- kanten ernannt: Kammerberger aus Heilbronn, Blatt aus Mannheim, Burger aus Offenburg, Burger aus Bretten, Burger aus Wülheim, Dornier aus Elodach, Giermann aus Ueberlingen, von Gemmingen-Hüfelfeld, Hehr, aus Mannheim, Heinenlocher aus Badenweiler, Häußer aus Schweigingen, von Jofet aus Waldkirch, Hudele aus Pfalzstadt, Kolb aus Forzheim, Lehmann aus St. Blasien, Müller aus Karlsruhe, Münglinger, Dr., aus Saarburg, Neff aus Riefenheim, Philipp aus Tiefenbach, Roth, Dr., aus Wien, Roggoli aus Koblenz, Schulz aus Mannheim, Schwobbe aus Detschbach, Schwent aus Hl- holderberg, Selner aus Konstanz, Speiser aus Sinsheim, Steinel aus Schopfheim, Stuy aus Karlsruhe.

Reisen der Zeit. Man sollte meinen, daß in der Gegenwart, wo so viele „schlechte Zeiten“ gefügt sind, die Leute etwas zurückhaltender und vorsamer wären und den Wirtshausbesuch einschränken würden (aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Obwohl wir bereits in die sog. „stille Zeit“ eingetreten sind, wollen die Kränzlinge und Nachschwärmereien kein Ende nehmen, und besonders die So- mers-Tag-Abende werden aus gewissen Gründen mit Vorliebe für solche Ausfahrten benutzt. Daher kommt es denn auch, daß nicht selten die Kränzlinge, namentlich Frauen und Mädchen, die in der frühe des Sonntags das Horateum zu besuchen wollen, in der gemeinsten Weise von solchen Nachschwärmern belästigt werden, wie es am verflohenen Sonntag bei der St. Stefanskirche wieder der Fall war. Es ist traurig, daß man die Polizei anrufen muß, um solchen Unflut zu steuern. Eine Hauptursache an diesen Zuständen tragen aber jene Vereine, welche der Vergnügungssucht förmlich Vorkühn leisten, die in der Veranstaltung von Festlichkeiten weder Maß noch Ziel ken- nen, für die es weder Moosent, noch Fassungsvermögen, das die untern Herzgott förmlich den Sonntag abstellen. Daß ein solches Tun nicht nur Religiosität und Sittlichkeit un- tergräbt, sondern auch Gesundheit und Wohlstand des Volkes in bedenklicher Weise schädigt, braucht nicht erst ge-

## Dr. K. Weihnachtsbucherchau 1902.

IV.  
Die Allgemeine Verlags-Gesellschaft in München hat sich im Laufe weniger Jahre zu einer der vor- nehmen und geachteten Erscheinungen des kato- lischen Büchermarktes emporgeschwungen. Sie zeigt sich auch bei dieser, ihr Gebiet möglichst reich zu er- weitern. Hat sie doch u. A. einen großen Theil der literarischen Werte von Jos. Roth in Stuttgart-Wien hin- übergenommen. Dem Preisauschreiben von 10 000 Mark für fünf der besten Romane, welches von der Deutschen Literatur-Gesellschaft aus- gegangen, stand die Allgemeine Verlags-Gesellschaft nahe, und sie ja auch die Verlegerin der „Literarischen Warte“ ist, die sich nach allmählicher Ueberwindung einiger Kinderkrankheiten — der Ausdrud „Flegel- jähre“ wäre entschieden zu hart und auch ungerecht — zu einem literarischen Organ ersten Ranges entwickelt hat. Fast der ganze junge Nachwuchs der wirklichen Dichter im literarischen katholischen Deutschland greift sich zur Zeit um diese Fahne. Es ist nicht alles lauter Edelstein, was hier erglänzt, auch in der literarischen Kritik macht sich neben überzeugendem, wenn auch oft rüchichtslosem Wahrheitsdrang immer noch zu oft Ueberfälligkeit des eigenen und herab- setzende Unterschätzung fremder, wenn der älteren katholischen Generation angehörenden, Könnens geltend. Aber im Großen und Ganzen kann man nur mit Hochachtung und Anerkennung von der jungen Generation sprechen, die sich mit so viel Thatendrang und Ausdauer bemüht, das leider allzuviel breitge- redete Schlagwort von der Inferiorität der kato- lischen Weltliteratur praktisch zu widerlegen. Zweifel- los verfügt die Schaar über eine ganze Reihe vieler- facher Talente und zum Theil auch schon ausge- reifter geistiger Individualitäten. Den Jungen an- zuzuhören haben sich Junge im Herzen, aber mit reiferer Erfahrung hinzugefügt und deden mit ihrem Schil- des Streben. Wir vermehren es absichtlich, hier wohl, ob ein geistiger Stern in diesen Verjüngungs- und zugleich Verlebungsbestrebungen liegt, der nehm- den von der Redaktion der „Literarischen Warte“

erstmals herausgegebenen „Literarischen Warte“ für Weihnachten 1902 zur Hand. Wir sind nicht mit allen Urtheilen, die hier oft zum Nachtheil und mit Vernachlässigung verbieniger Autoren der älteren Schule gefällt werden, einverstanden und würden nach mehr als einer Richtung die Wahn- sungen für angebracht halten, etwas weiterzuziehen zu Werke zu gehen. Aber der Gesamtindruck des literarisch-kritischen Heiles, dessen Lektüre in den meisten Abchnitten einen hohen ästhetischen Genuß bereitet, ist ein vorzügliches. Dr. Karl Stord's Studie über Velletristik ist mehr als eine Gelegenheitsarbeit. Dasselbe gilt von den Aufsätzen des Dr. P. Exp. Schmidt über „Dramen und Theater“ und „Aus dem Literaturleben“, von Dr. Max Pfeiffers form- vollendeter Studie über „Ehrt und Epos“ und von noch mehreren anderen Aufsätzen.

Der Leser verzeihe, daß wir hier von unserer Auf- gabe ein wenig abirten. Es war zum Verständniß der Bestrebungen der „Stammgäste“ der „Allgemeinen Verlags-Gesellschaft“ in München notwendig. Wir können uns im Nachfolgenden um so kürzer fassen.  
Das großartige, monumentale, dreibändige Pracht- werk „Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Diener in Wort und Bild“ (heraus- gegeben im Auftrage der Leo-Gesellschaft in Wien von Hg. Dr. Baumgarten) war die erste Darbietung der „Allgemeinen Verlags-Gesellschaft“ und hat den Ruf ihrer technischen Leistungsfähigkeit mit einem Schlage begründet. Auch in diesem Jahre steht die Allgemeine Verlags-Gesellschaft mit einem Pracht- werk von glänzender Ausstattung und forschbarstem künstlerischem und zuge- gleich religiös erhebendem Gehalt in der vorderen Reihe. „Das Leben Jesu“ (56 Seiten Quer-Folio mit 52 Haupt- und 23 Nebenbildern in Mehrfarbendruck, mit dunkelrothem Molestin-Ein- band 20 Mk.) wird das Entzünden aller sein, die sich Sinn und Verständnis für religiöse Kunst und für das gottmenschenliche Ideal, wie für den wahren Geist des Christenthums bewahren. Dem genialen Künstler, der dieses einigartigste Werk in jahrelanger Arbeit vorbereitet und geschaffen hat Wilhelm

von der Redaktion der „Literarischen Warte“



# Großer Räumungs-Verkauf

wegen vollständigem Umbau meiner Geschäftsräume.

**25 Procent Rabatt**  
 auf Winter-Unterröcke, schwarz und farbig, seidene Echarpes, Kinderkleidchen und Mäntelchen,  
 Wollblusen und Tricot-Tailen, gestickte Milieng und Tischläufer zc. zc.,  
 auf fertige Wäsche zc. 20 Procent Rabatt,  
 auf glatte Waare 10 Procent Rabatt.  
**Julius Strauss, Abth. Weißwaren,**  
 vorm. Hch. Cramer Nachf. 189 Kaiserstrasse 189.

Kaiserstrasse 139,  
 zwischen  
 Marktplatz und H. Kirche.  
**W. Kern,**  
 Schirmfabrikant.  
 Nouveautés  
**Farbige Regenschirme**  
 in  
 geschmackvollen Dessins.



Das nützlichste Weihnachtsgeschenk ist ein Regen- oder  
 Sonnenschirm und läuft man solche am besten und billigsten beim  
 Fabrikanten selbst und nicht bei Zwischenhändlern.  
**Fabrikation aller Arten  
 Regen- und Sonnenschirme.**  
 Bedeutende Auswahl in jeder Preislage. Made besonders  
 anmerksam, beste Marke, Fegeteasfelde im Gebrauch sehr solid.  
 Ebenso empfehle große Auswahl in Schirmen mit Silber-  
 gefassen und sonstigen erdlichen Fantastendäcken.  
**Schirme werden sofort nach Wunsch angefertigt.**  
 Größte Stoffauswahl zum Bedecken.  
 Reparaturen und Abgerieben  
 schnell und billig  
 Nichtkonvenirende Schirme werden nach Weihnachten bereitwillig  
 umgetauscht.

**Schirme!**  
**Schirme!**

Bei Barzahlung 10% Rabatt.  
**Eine Treppe hoch**  
 Kaiserstrasse 203.  
**H. Reudter,**  
 Juwelier und Goldschmied,  
 empfiehlt sein grosses Lager in  
**Gold- u. Silberwaren**  
 als passende Weihnachts-Geschenke  
 zu bekannt billigsten Preisen.  
**Reparaturen und Neuarbeiten**  
 schön und billigst.  
 Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.  
**Bei Barzahlung 10% Rabatt.**  
 Auf Geislinger Ware und silberne Bestecke gebe  
 ich keine 10%.  
 Bei Barzahlung 10% Rabatt.

**Hessert & Kieser,**  
 Kaiserstrasse — Ecke der Douglasstrasse,  
 empfehlen zu  
**Weihnachtsgeschenken:**  
 schwarze Seidenstoffe, schwarze und farbige Damen-  
 kleiderstoffe, Mantel- und Capesstoffe, Buckskins,  
 Baumwollwaren, Weisswaren, Tisch- u. Bettdecken,  
 Taschentücher.  
**Billige Preise und doch gute Qualitäten.**  
 Man überzeuge sich von den Vorteilen, die wir bieten.

**Weihnachts-Geschenke,  
 Uhren, Gold- und  
 Silber-Waaren**  
 in reichster Auswahl.  
  
**Taschen-Uhren,**  
 nur Schweizer-Fabrikate,  
 Chronometres  
 Chronographes  
 Repeatinguhren  
 D. Linnich on  
 Goldene Uhren N. 23.—  
 Specialität Marke „Extra“ und „Argus“.  
 Goldene Medaillen der Ausstellungen  
 London 1884  
 Antwerpen 1885  
 Paris 1889  
 Genf 1896.  
**Wand-Uhren,**  
 bestes Fabrikat,  
 Haus- und Salon Uhren  
 Regulatoren  
 Schreib-tisch-Uhren  
 Wecker  
 Kuckuck- und Wachtel-Uhren  
 Trompeter-Uhren.  
**Zu Weihnachten:  
 Pendulen und Musikwerke  
 20% Rabatt.**  
**Bijouterie:**  
 Armbänder, Brochen, Colliers, Ketten,  
 Kreuze, Manschettenknöpfe, Medaillons,  
 Ringe, Ohrringe, Vorstecknadeln etc.  
**Bestecke und Tafelgeräthe  
 zu Fabrikpreisen.**  
**Tafelaufsätze,  
 Pokale, Becher, silb Stockgriffe, Dosen.**  
 Auswahl sendungen bereitwilligst.  
 Preise, wie bekannt, billigst.

**St. Vincentius-Verein.**  
 Um den vielen Kranken, Rothleidenden und bedürftigen Kindern, welche  
 durch den St. Vincentiusverein in seinen verschiedenen Abtheilungen unterstützt  
 werden, Rinderung, Hilfe und auch eine kleine Weihnachtsgeschenke bereiten zu  
 können, wenden wir uns vertrauensvoll an die Großmuth und bekannte Opfer-  
 freudigkeit der Einwohner unserer Stadt, hoffend, daß sie uns helfen, diese  
 liebe Pflicht an unsern Pflinglingen auszuüben. Gaben nehmen dankbarst in  
 Empfang:  
 1. für das alte St. Vincentiushaus, Kriegstrasse 49.  
 2. für das neue St. Vincentiuskrankenhaus, Eidenstrasse 60.  
 3. für die ambulante Krankenpflege, Bittel 10; die Oberinnen.  
 4. für die beiden Kinderkassen, Sofienstrasse 17 und Steinstrasse 29;  
 die Oberin derselben, die Frauen Wecker, Bittoriastrasse 19, Burger,  
 Bittoriastrasse 16, Dorer, Erbsingstrasse 19, Fischer, Weinhandlung,  
 Steinstrasse 29, Schmidt, Stefanienstrasse 36, von Uria, Seminarstr. 6,  
 Kaiser, Ständehausstrasse, Franlein Orff, Karlstrasse 38 und die Frauen  
 der Konferenzen der Armen- und Krankenunterstützung:  
 a) für die St. Simeoniskonferenzen:  
 Herr Geistl. Rath und Stadtdiakon Knörger, Die Frauen: Gräfin  
 Andrian, Antonienstrasse 1, Panzer, Sammitstrasse 4, Desfard,  
 Mondelplatz, Gergl, St. Marienhaus, v. Heusing, Kaiserstrasse 104,  
 Rademeyer, Kaiserstrasse 72, Gräfin Reiningen, Dirschstrasse 128,  
 v. Mallo, Borholstrasse 6, Matheis, Sofienstrasse 45, Reuter,  
 Hauptstrasse, Gräfin Albi, Zahnstrasse 2, Generalin v. Schönan,  
 Lindenheimerstrasse 2, Schmidt, Sofienstrasse 51, Schneider, Moorstr. 2,  
 Seig, Kreuzstrasse 24, v. Kuffel, Waghel.  
 Die Heulein: v. Reut, Schloßplatz 7, v. Freyberg, Kriegstr. 110,  
 Stamm, Dirschstr. 11, Reutler, Moosstrasse 1, Hofmann v. Schönan,  
 Stefanienstrasse 10, Stimmeler, Erbsingstrasse 29, Willard, Sofien-  
 strasse 35, Ziegler, Amalienstrasse 33.  
 In der Stadt: Herr Kurat Stumpf, Georg-Friedrichstrasse, Frau  
 Dufsch, Götterstrasse 6 und Franlein Straub, Durlacherallee 16.  
 b) für die Liebrentenkonferenzen:  
 Herr Stadtpfarrer Brezle, Marienstrasse 80. Die Frauen: Kap,  
 Müppnerstrasse 80, Maus, Werberplatz 34, Schärer, Winterstrasse 49. Die  
 Franlein: Ketz, Marienstrasse 29, Kapfenberger, Angartenstrasse 4,  
 Scholl, Marienstrasse 22.  
 c) für die Bonifatiuskonferenzen:  
 Herr Kurat Vint, Schillerstrasse 14. Die Frauen: Bonner,  
 Sofienstrasse 82a, Chormann, Schillerstrasse 5, Mehlner, Götterstrasse 27,  
 Mathmann, Ecke der Garten- und Kollstrasse.

Bei Einkäufen von  
**Weihnachtsgeschenken**  
 empfiehlt sein reich angelegtes  
**Goldwarenlager,**  
 bestehend in Bijouterie-waren und Uhrtheilen, sowie goldenen  
 und silbernen Uhren für Damen und Herren (Schweizer Fabrikate)  
 bei zweijähriger Garantie zu äußerst billigen Preisen.  
**Emil Bossert, Goldschmied,**  
 Kaiserstrasse 199b, Ecke Waldstrasse.  
 gegenüber der Kaiser-Postloge.  
 Bei Barzahlung gebe 10% Rabatt auf sämtliche Waaren.  
 Altes Gold und Silber wird an Zahlung genommen. Umtausch gestattet.

**Eugen Klingele,**  
 Uhrmacher,  
 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26.

**Ludwig Schweisgut,**  
 Karlsruhe,  
 Erbprinzenstrasse 4, Telefon 1711.  


**Flügel und  
 Pianinos**  
 der weltberühmten Firmen  
 Bechstein, Blüthner,  
 Steinweg Nachf.,  
 Steinway & Sons,  
 Ibach, Kaim, Kaps  
 im Preise von 775 bis 1700 M.  
 und höher:  
 ganz hervorragend gediegene  
**Mittelfabrikate**  
 im Preise von 550 bis 680 M.,  
 ferner dauerhafte  
**Studier-Pianos**  
 — auch zur Ausbildung einacher  
 Hausmusik sehr geeignet — für  
 450 bis 520 M. in  
 grossartiger, unübertroffener  
 Auswahl.

**Kinderschule der Dfstadt, Rudolfstr. 21.  
 Bitte.**  
 Bei der herannahenden Freudenzeit der Kinder, treten auch wir an wohl-  
 wollende Mitmenschen mit der Bitte heran, doch auch unserer lieben Kleinen ge-  
 denken und eine Weihnachtsgabe spenden zu wollen.  
 Der grösste Kinderfreund im Himmel wird gewiß jede Gabe reichlich  
 vergelten.  
 Gültige Gaben nehmen bereitwillig entgegen: die Gdow. Herrn Stadt-  
 diakon Geistl. Rath Knörger, Herrn Barrurat Stumpf, Ludwig-Wilhelm-  
 strasse 3. 2. Etod. Frau Buchhalter Bahler, Koppelnstr. 36. Frau Wid-  
 hauer Baumeister, Karl-Wilhelmstr. 11. Frau Buchhalter Dorer, Erbsing-  
 strasse 19. Frau Privatier Dietrich, Wilhelmstr. 28. Fel. Orff, Karlstr. 38.  
 Frau Geh. Regierungsrath Schmidt, Stefanienstr. 36. Frau Bankinspektor  
 Schrot, Durlacher-Allee 15. Frau Privatier Straub, Durlacher-Allee 28.  
 Frau Barath Willard, Sofienstr. 35, sowie Kinderschule und Schweslern-  
 haus Bernh. d. 13. d. d. d. d.

**Kothe Kreuz-Geld-Loose.**  
 Nur Geldgewinne.  
 Kothe Kreuz-Geldloose 3.30 Mt., auswärts 3.50 Mt.,  
 vorrätig bei der  
**Expedition des „Badischen Beobachters“,  
 Karlsruhe, Adlerstrasse 42.**

**Mk. 575000 baar,**  
 dabei Haupttreffer Mt. 100000 kommen  
 zur Auspielung vom 13.—18. Dez. 1902  
 in der  
**2. Berliner Roth-Kreuz-  
 Geldlotterie**  
 zur Errichtung von Heilstätten für  
 Lungentrane.  
 Loose à Mt. 3.30, Porto und Liste  
 30 Pfg. von  
**Carl Götz,**  
 Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.,

**Grosse  
 Preisermäßigung für Weihnachten.**  
 Nußb. und eigene  
 Schreibische,  
 Schreibbureaus,  
 Bücherschränke,  
 Leuhbibliotheken.  
 Nußb. und eigene  
 Nähtische,  
 Servis- und Spieltische,  
 Schreib- und Klavierstühle,  
 Ständer und Säulen.  
 Ständige Ausstellung moderner Schlaf-, Wohn- u. Ehzimmer mit 60 ver-  
 schiedenen Büffets, komplette Herrenzimmer, Salon- und Boudoirmöbel.  
 Bücher- und Notenständer,  
 reizende Wandchränken,  
 Hausapotheken,  
 Wandbreiten,  
 Staffeleien.  
 Viele Phantasietische,  
 Auszug- und Salonische,  
 Franleins,  
 Divans und Polster-  
 Garnituren.  
**Burgarderoben  
 und  
 Sitzruhen.**  
 Alles in riesiger Auswahl bei denkbar billigsten Preisen bei  
**B. Dwerth, Kaiserstrasse 97.**

**A. Axtmann, Friedr. Schäfer Nachf.,**  
 Weinhandlung, Karlsruhe, Adlerstrasse 35,  
 Kellereien: Adlerstrasse 35, Bähringerstrasse 7 und 74.  
 empfiehlt als Specialität:  
 Selbstgebaute Kaiserhäuser und Markgräfler Weisweine,  
 Kaiserhäuser, Keller und Asenthaier Rothweine.  
 Proben gratis und franco.  
 Telefon 1368.

**Gasth. z. König  
 von  
 Württemberg**  
 (3 Minuten vom Bahnhof).  
 Schöne Logierzimmer,  
 alle I. Etage.  
 Aug. Oesterle.

**Kies-Lieferung.**  
Die Lieferung des im Geschäftsbereich des Tiefbauamts im Jahre 1903 erforderlich werden Rheinleies soll vergeben werden.  
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis  
Freitag, den 12. d. M., vormittags 9 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen zur Einsicht anzufordern und Angebotsformulare abzugeben werden.  
Karlsruhe, den 3. Dezember 1902.  
Städtisches Tiefbauamt.  
Der hochw. Geistlichkeit erlaube mir meine **Buch- und Devotionalienhandlung** in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Hochachtungsvoll  
Bruchsal. **F. Gan.**

**Populäre, schlichte Form, feine Sprache, feine Darstellungen, pfeifende Wiedergabe sind die Vorzüge des Stuttgarter Katholischen Sonntagsblattes.**  
Besonders wertvoll gemacht u. weit verbreitet.  
**Stuttgarter Katholisches Sonntagsblatt.**  
Ausgabe  
Am 7. 2000 Exempl.  
hohen des Stuttg. Kath. Sonntagsblatt die von M. R. Kämmerl geleiteten Abenteurer in Sachen. Jeder der ein Exemplar von 2-7 abgerufen, ein Original-Exemplar aus dem Archiv der betr. Seite.) sowie die von Kämmerl hand ausgeführten Original-Exemplare.  
Preis 40 Pfennig  
vierteljährlich bei allen Postämtern (Preis 1.20) oder direkt beim Verlag, Kaiserstr. 154, Karlsruhe.  
Agenten  
werden allerorts gesucht. Bezugs-Adressen: 1. in Karlsruhe, 2. in Bruchsal, 3. in Bruchsal, 4. in Bruchsal, 5. in Bruchsal, 6. in Bruchsal, 7. in Bruchsal, 8. in Bruchsal, 9. in Bruchsal, 10. in Bruchsal.  
**Insertions-Preis**  
die gewöhnliche Zeile (10 Wörter) 40 Pfennig.  
was in Anbetraue der... über der Auflage immer noch als möglich bezeichnet werden mag.  
\* Wenn gleichzeitig für das „Deutsche Volksblatt“, „Deutsches Organ der Karlsruher Arbeitervereine“, aufgegeben (Blatt. 4200), hat 52 nur 50 Pf.

Ziehung am 13., 15. u. 16. Dezbr. 1912  
**5 to Königsberger Gold-Lotterie**  
150 000 Lose. 15 000 Gewinne.  
**250 000**  
Höchster Betrag im günstigsten Falle: M.  
**100 000**  
1 Präm. 75 000 — 75 000 M.  
1 Gew. 25 000 — 25 000 „  
1 zu 10 000 — 10 000 „  
1 zu 5 000 — 5 000 „  
1 zu 3 000 — 3 000 „  
1 zu 2 000 — 2 000 „  
2 zu 1 000 — 2 000 „  
3 zu 500 — 1 500 „  
4 zu 300 — 1 200 „  
5 zu 200 — 1 000 „  
40 zu 100 — 4 000 „  
125 zu 50 — 6 300 „  
397 zu 30 — 11 910 „  
1000 zu 20 — 20 000 „  
3000 zu 10 — 30 000 „  
10418 zu 5 — 52 090 „  
Loose 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme  
**Carl Heintze**  
in Gotha  
und alle besseren Loosengeschäfte.  
Loose 3 Mk. empfiehlt **Carl Götz**  
Bankgeschäft in Karlsruhe, Oberstrasse 11/15.  
Baumwollene Halbwoollene  
Reinwoollene  
**Bett-Teppiche,**  
schwerer Qualitäten, preiswerte Bezüge, in reicher Auswahl offeriert  
**J. Schneyer.**  
Gute Waren und W. v. d. Straße

**Stadt. Badanstalt (Vierordtbad).**  
**Bannenbäder 1. und 2. Klasse.**  
Aufs modernste eingerichtet in zwei Abteilungen für Damen und Herren.  
Preise mit Wäsche  
Einzel. Abonnement.  
10 Bäder 100 Bäder.  
1. Klasse 0,85 Mk. 7,00 Mk. 60,00 Mk.  
2. „ 0,60 „ 5,00 „ 45,00 „  
Geöffnet an Werktagen von Vormittags 8 bis 1 Uhr und Nachmittags 1/2 bis 8 Uhr und Sonntags Vormittags von 8 bis 1 Uhr.  
Die besten Weihnachtsgeschenke sind die **Singer Nähmaschinen** für Familiengebrauch und gewerbliche Näharbeit jeder Art. Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung! Unentgeltliche Unterrichtsstunde, auch in moderner Stanstillführung.  
Paris 1900 **Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Grand Prix. Karlsruhe, Kaiserstraße 124.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von **Spielwaaren und Korbwaaren**  
bei **F. Wilhelm Doering,**  
Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

**G. Schmidt-Staub,**  
Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 154, gegenüber dem neuen Postgebäude.  
**Uhren und Juwelen**  
Feine Gold- und Silberwaaren  
in bekannt schöner und grosser Auswahl.  
Auswahlsendungen nach auswärts zu Diensten.

**Pelz-Confection**  
tonangebend für die heutige Mode.  
Grösste Auswahl und bekannt billigste Preise.  
Verlangen Sie Catalog.  
**Wilhelm Zeumer**  
Karlsruhe. Kaiserstrasse 127.

**Schlittschuhe**  
in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen  
**J. Bähr, Waldstraße 51.**  
**Lebensbedürfnis-Verein.**  
Wir empfehlen sämtliche zur **Weihnachtsbäckerei** nöthigen Artikel in nur Ia Waare zu billigsten Preisen.  
Der Vorstand.

**St. Josefshaus, Luisenstraße 29.**  
Herzliche Bitte um Weihnachtsgaben.  
Weihnachten, das Fest der Freude, der Tag der Sehnsucht für die Kinder und die Armen, Weihnachten naht heran. Das St. Josefshaus wendet sich darum auch in diesem Jahre vertrauensvoll und bittend an die edlen Wohlthäter sehr viele Kinder, meist arme, unsere (während dieser Zeit in unserem Arm wehenden) Dienstmädchen und unser ganzes Haus, das sich dem Dienste der Armen widmet, bittet, um des lieben Jesuskinds willen, recht herzlich um mild Gaben.  
Gütige Gaben nehmen dankend entgegen: hochw. Herr Stadthalter und Geistl. Rath Knörger, hochw. Herr Stadtpfarrer Brettle, Frau Buchbind. Dorer, Erbprinzenstr. 19, Frau Buchbinder Dobler, Erbprinzenstr. 20, Frau Betriebsleiterin Döbele, Marienstr. 83, Frau Fabrikant Himmelst. b. d. Berdner, 7, Frau Dinnendray Kreus, Kirchstr. 33, Frau Drina-berg, Glasmanufaktur, Schützenstr. 7, Herr Stadtpfarrmeyer Kaiser und Oberin des St. Josefshauses.

**Wilh. Boländer,**  
Telefon 238. Kaiserstrasse 121.  
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen und Baumwollwaaren.  
In meinem diesjährigen **Weihnachts-Verkaufe** bringe ich in **Damen-Kleiderstoffen** hervorragend schöne Sortimente in Neuheiten: **Schwarz mit weiss gespritzt, 110 cm breit, von Mk. 1.35 ab. Kleiderstoffe mit carrirter Rückseite. Letzte Neuheit: Grün-blaue Noppen-Caros. Aparte Blousenstoffe in unerreichter Auswahl. Neue Blousenstoffe für Frühjahr 1903 in Leinen, Leinen mit Seide etc.**  
Vom 1. Dezember bis Weihnachten: **Ausverkauf** vieler Hunderte von Coupons in **Kleiderstoffen, Flanell, Leinen u. Baumwollwaaren,** vorzüglich geeignet zu nützlichen Weihnachtsgeschenken **unter Ankaufspreisen.**  
**Coupons für vollständige Kleider:**  
in schwarz Crêpe und Cheviot etc. . . . . Mk. 3,50, 4, 5, 6, —  
in farbig Crêpe, Cheviot, Tuch etc. . . . . „ 3, —, 3,50, 4, —, 5, —, 6, —  
Coupons für Waschkleider . . . . . „ 1,50, 2, —, 3, —, 3,50,  
Coupons für Hauskleider . . . . . „ 1,50, 2, —, 2,50, 3, —  
Coupons für Unterröcke . . . . . „ —,60, —,80, 1, —,  
Coupons für Nachtjacken in Flanell . . . . . „ —,60, —,70, —,80.  
**Coupons in Baumwollflanell:**  
für Damenhemden . . . . . Mk. —,70, —,75, —,85,  
für Herrenhemden . . . . . „ 1, —, 1,20, 1,50,  
Coupons für Bettbezüge . . . . . „ 1,40, 1,65, 1,90,  
Coupons in gebleicht la Elsässer Hemdentucho  
10 m Meter zu . . . . . „ 2, —, 2,50, 3, —,  
20 m Meter zu . . . . . „ 4, —, 5, —, 6, —,  
u. s. w. u. s. w.  
**Diese Coupons sind nur neue und solide Stoffe.**  
Preise aussergewöhnlich billig.

**Großer Weihnachts-Ausverkauf.**  
Wie alljährlich, so habe auch dieses Jahr einen Weihnachts-Ausverkauf in **Regen- und Sonnenschirmen** eröffnet. Mein ansehnliches reichhaltiges Lager ist mit den letzten Neuheiten in nur solider Waare bestens sortirt, von den feinsten bis zu den einfachsten, und verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen, es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld ein schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk zu kaufen.  
N. B. Heberziehen und Reparaturen der Schirme sorgfältig und rasch. Zu zahlreichen Besuchen ladet ein  
Hochachtungsvoll  
**P. Buschini, Schirmfabrikant,**  
110 Kaiserstrasse 110, im Hause des Herrn Wundt, Delikatessengeschäft.

**Karlsruher Colosseum.**  
**Täglich Theater Variété.**  
Anfang 8 Uhr. Kassen-Öffnung 7 Uhr.  
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

**August Fudickar Nachfolger**  
(Inhaber: Ernst Fudickar).  
**Gummiwaaren-Geschäft en gros & en détail,**  
Herrenstrasse 18,  
empfiehlt als zu Weihnachtsgeschenken gut geeignet:  
**Gummi-Schuhe**  
für Herren, Damen und Kinder,  
in verschiedenen, bewährten Qualitäten.  
N. B. An den Sonntagen vor Weihnachten ist das Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.  
Nähmaschinen werden gründlich gereinigt und reparirt von W. J. B. derer, Herrenstrasse 25, Hinterhaus 2. Stock.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft: Preis 10, bei der Kleinen Kirche.  
Verantwortlich:  
Für den politischen Theil: **Josef Theodor Meyer.**  
Für kleine badiische Chronik, Volkes-Beimische Nachrichten und Uebersicht: **Hermann Bahrer.**  
Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: **Heinrich Bogel.**  
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Anzeigen: **einrich Bogel.**  
Sämtliche in Karlsruhe, Notations- und Verlag der „Kleinen Zeitung“ in Karlsruhe, Adlerstrasse 42.  
**Heinrich Bogel, Director.**